



ABSCHLUSS- BERICHT



www.energie-sparen-dortmund.de



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



Inhalt

1	Zusammenfassung	3
2	Aufgabenstellung	4
3	Das Quartier „Rheinische Straße“	6
4	Konzept & Methodik	8
5	Corporate Design	13
6	Medien und Werbemittel	14
7	Kampagnen und Maßnahmen	16
8	Bewertung	27

1 Kurzzusammenfassung

Warum dieses Projekt? Unser Auftrag

Im Umbau von Städten und Quartieren sind Klimaschutz und Energieeffizienz zentrale Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Ein erfolgreiches Energiekonzept erfordert eine ganzheitliche Betrachtung, in der die Energieproblematik nicht mehr nur auf das einzelne Gebäude reduziert, sondern in ein übergreifendes Denken auf Stadtquartiere überführt wird. Dabei werden vorhandene bauliche Strukturen berücksichtigt und gleichzeitig Eigentümer und Nutzer der Gebäude am Prozess der klimagerechten Erneuerung beteiligt.

Vor diesem Hintergrund soll das Unionviertel rund um die Rheinische Straße in Dortmund in den kommenden Jahren zum Vorzeigequartier in Sachen Energieeffizienz werden. Ziel ist es, mittels energetischer Optimierung signifikante und nachhaltige CO₂-Einsparungen im gesamten Stadtumbaugebiet zu bewirken und damit einen wesentlichen Beitrag zur Klimapolitik zu leisten.

Als ein wichtiger Baustein des Vorhabens ist das Projekt „...mit Energie sparen“ im Dezember 2011 gestartet. Das Projekt richtete sich an Bürgerinnen und Bürger im Unionviertel und unterstützte sie beim sparsamen Umgang mit Energie. Dabei wollten und sollten die Menschen im Unionviertel weder auf Komfort verzichten noch viel Geld für neue Elektrogeräte ausgeben, sondern durch bewussten Umgang mit Energie und einfache Änderungen im Verhalten 10 bis 20% Energie einsparen.

Im Auftrag des Umweltamtes der Stadt Dortmund verfasste das Projektteam verschiedene Kampagnen, um das Thema Energiesparen innovativ und bürgernah in den Stadtteil zu tragen. Ziel der Kampagnen war es, den privaten Haushalten aufzuzeigen, wie einfach und wirkungsvoll Energie gespart werden kann. Verminderung von CO₂-Emissionen im Interesse des Umwelt- und Klimaschutz gingen dabei Hand in Hand mit Kostensenkungen bei steigenden Energiepreisen.

Entstanden sind attraktive und maßgeschneiderte Angebote, die inhaltlich, kulturell und sozial auf die Bevölkerungsstruktur des Unionviertels zugeschnitten wurden. Das Projektteam arbeitete dabei nicht allein: Die Maßnahmen wurden in Kooperationen mit der lokalen Ökonomie, der ansässigen Wohnungswirtschaft und bestehenden Beratungsstellen entwickelt.

Seit Beginn des Projektes „...mit Energie sparen“ standen den rund 10.000 Bewohnerinnen und Bewohnern des Unionviertels neben einer kontinuierlichen Energieberatung, Energietipps im Internetportal zum effektiven und kostensparenden Einsatz von Energie zur Verfügung. Durch gezielte Kommunikationsstrategien rückte das Thema „Energiesparen“ in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Zudem wurden Veranstaltungen und Wettbewerbe für einzelne Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Familien oder Gewerbetreibende durchgeführt. Insgesamt zahlten viele unterschiedliche Einzelaktivitäten auf das gemeinsame Konto der positiven Energiebilanz des gesamten Quartiers ein.

Finanziert wurde das Projekt durch die Stadt Dortmund sowie durch Landes- und Bundesmittel aus dem Förderprogramm „Stadtumbau West“.

2 Aufgabenstellung

Der effiziente Umgang mit Energie wird für die Zukunft von Städten und Gemeinden eine immer größere Rolle spielen. Dabei sind kreative Ideen und Konzepte gefragt, um die Gesellschaft langfristig auf einen klimafreundlichen Energieverbrauch auszurichten. An diesem Punkt greift das Vorhaben der Stadt Dortmund, das Stadtumbaugebiet „Rheinische Straße“ zum Energieeffizienzquartier und damit zum Modellgebiet in Sachen Energieeffizienz innerhalb des gesamten Stadtgebietes zu entwickeln. Mit einem breit angelegten Maßnahmenbündel sollen Energiebedarf und -verbrauch des gesamten Quartiers reduziert und somit eine signifikante Verminderung der CO₂-Emissionen erreicht werden.

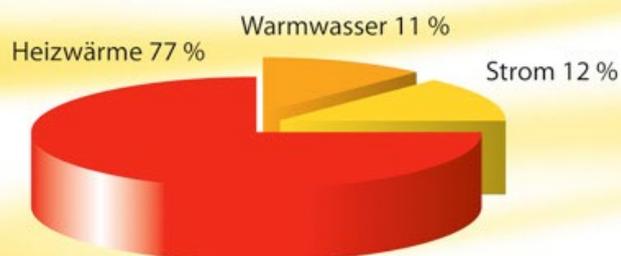
Ein entsprechendes Unterstützungsangebot für Immobilieneigentümer besteht bereits seit Juni 2010 mit der Beratung durch die Energieberater¹, den Quartiersarchitekten², das Haus- und Hofflächenprogramm sowie die regelmäßigen Eigentümerforen. Mit diesen breit angelegten Maßnahmen wurden wichtige Schritte für eine erfolgreiche Energiewende eingeleitet.

Klimaschutz beginnt allerdings mit dem Energie sparen in privaten Haushalten. Selbst die beste energetische Sanierung einer Immobilie verfehlt ihre Wirkung, wenn das entsprechende Verhalten der Mieterinnen und Mieter nicht einsetzt. Neben den Angeboten für Immobilieneigentümer sollten daher auch für die Bewohnerschaft und Gewerbetreibende des Quartiers Angebot zur aktiven Beteiligung an der Energiewende geschaffen werden. Ziel ist es dabei nicht nur den Energieverbrauch einzelner Wohnungen zu reduzieren, sondern eine flächendeckende Verminderung von CO₂-Emission im gesamten Stadtquartier zu erreichen.

In den Fokus des Projektes rückte insbesondere die Vermittlung von Anregungen und Informationen, wie einfach und wirkungsvoll Energie gespart werden kann. Durch hilfreiche Tipps und Tricks, zielorientierte Beratungen, vielfältige Kampagnen etc. sollte der persönliche Umgang mit Energie vergegenwärtigt und Einsparmöglichkeiten v.a. durch Verhaltensänderungen im privaten Haushalten aufgezeigt werden. Ein Bewusstsein für effizienten Energieeinsatz fördert dabei nicht nur die Verminderung von CO₂-Emissionen, sondern begünstigt gleichzeitig eine Senkung der Mietnebenkosten. Ein guter Begleiteffekt, denkt man an die steigenden Preisen für Wasser, Strom und Gas.

Die Herausforderung des Projektes „... mit Energie sparen“ lag insbesondere darin, die unterschiedlichen Akteure des Stadtteils zielorientiert in das Projekt einzubinden. Von Familien und Senioren über Studenten bis hin zu Gewerbetreibenden sollte eine Vielzahl an Menschen im Unionviertel erreicht werden. In den spezifischen Maßnahmen fanden vor allem die nachfolgenden Aspekte Berücksichtigung:

- Einzelberatungen auf Nachfrage mit Begehung von Wohnungen oder Kleingewerbe (z.B. Kiosk oder Werkstatt)
- Planung und Durchführung von Kampagnen sowohl zielgruppenorientiert als auch themenorientiert (energieeffiziente Beleuchtung, sparsame Haushaltsgeräte)
- Kooperation mit lokalem Handwerk und Handel
- Entwicklung und Bereitstellung von eigenen Informations- und Werbematerialien für Beratung und Kampagnen
- Dokumentation der Kampagnen und Einzelberatungen
- Unterstützung bei Monitoring- und Controllingwerkzeugs im Stadtumbau



Verbrauchsanteile der verschiedenen Energiearten im Haushalt

¹ im Dezember 2013 ausgelaufen

² im November 2014 ausgelaufen

...mit
ENERGIE
Sparen

JEDER KANN ES
WIR IM UNIONVIERTEL
TUN ES!



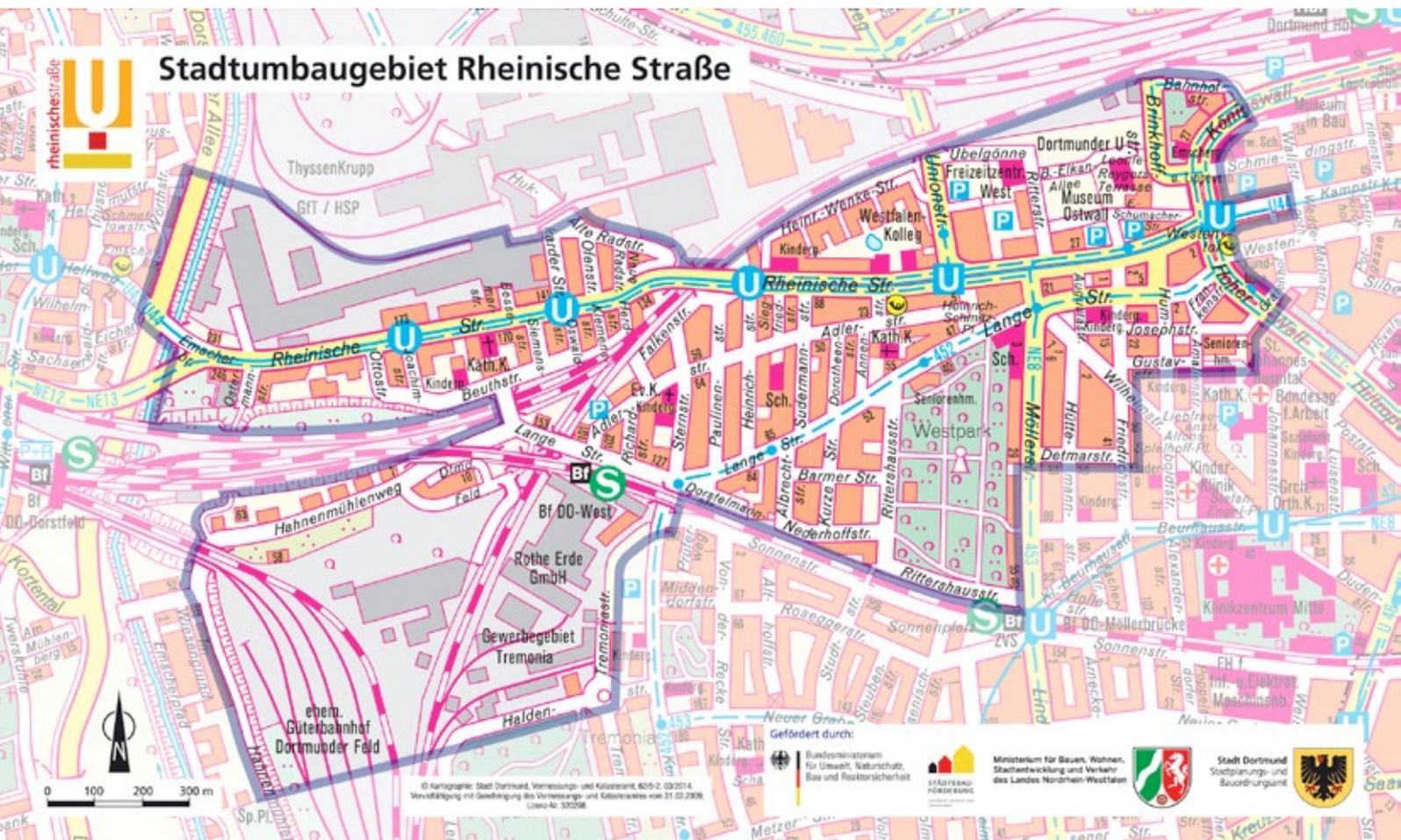
3 Das Quartier „Rheinische Straße“

Das Unionviertel zwischen Westentor und Dorstfelder Allee entlang der Rheinischen Straße ist eines der Dortmund-er Stadtquartiere, in dem sich der Strukturwandel besonders deutlich ablesen lässt. Der Umbau der Rheinischen Straße, der Neubau des Freizeitzentrum West und des Union-Carrées, die Wandlung des U-Turms zum ausstrahlenden Wahrzeichen Dortmunds, neu gestaltete Fassaden historischer Häuser und Straßensanierungen belegen den Wandel in den zurückliegenden Jahren. Dabei stehen u.a. sinkende Leerstandszahlen, bessere Vermietbarkeit und Unternehmensgründungen für den Aufwärtstrend des Viertels.

Seit 2007 ist das Unionviertel unter dem Projekttitel „Rheinische Straße“ im Bund-Länder-Programm Stadtumbau West. Die einzelnen Entwicklungsschwerpunkte dienen dabei der Zielsetzung das Quartier zu einem repräsentativen Eingangs- bzw. Zufahrtsbereich zur City und einem funktionsfähigen Bindeglied zwischen dem Nebenzentrum Dorstfeld und der City zu entwickeln und als attraktives, innenstadtnahes Wohngebiet zu stärken.

Die Anwohnerschaft

Im Unionviertel leben rund 10.000 Menschen in zentraler Innenstadtlage. Die Bevölkerungsstruktur des Quartiers lässt sich als soziodemografisch sehr heterogen charakterisieren: Alteingesessene Anwohner, Schüler, Studierende und Akademiker sowie viele Gemeinschaften unterschiedlicher Nationen und Kulturen prägen das Viertel. Die Bürgerschaft setzt sich größtenteils aus Mietern im Mehrfamilienwohnungsbau mit einem hohen Anteil an Studenten- und Starterhaushalten sowie Kleingewerbetreibende zusammen. Im Vergleich zu anderen Stadtquartieren verfügt das Gebiet über eine vergleichsweise hohe Arbeitslosenquote (2013: 13,9%) sowie einen hohen Anteil sozial schwacher Bewohnerinnen und Bewohner (Anteil der SGB II-Empfänger an der Wohnbevölkerung 2013: 19,7%). Darüber hinaus stellt die Integration einer großen Zahl an Zuwanderern – trotz vieler guter Ansätze – eine Herausforderung dar.



3 Das Quartier „Rheinische Straße“

Wohnen im Quartier

Mit seinen 155 ha setzt sich das Unionviertel aus unterschiedlichen Wohnquartieren mit ihren eigenen Besonderheiten und Stärken zusammen. Es umfasst Teile des Klinikviertels, das Wohnquartier am Westpark um die Lange Straße, die familienfreundliche Wohnsiedlung Union nördlich der Rheinischen Straße und die Wohnbebauung westlich der Dorstfelder Brücke entlang der Rheinischen Straße. Diese hoch verdichtete Bebauung besitzt große städtebauliche und architektonische Qualitäten vor allem durch den hohen Anteil charakteristischer Gebäude aus der Gründerzeit.

Das Wohnungsangebot ist vielfältig und genügt unterschiedlichen Ansprüchen. Von der attraktiven Altbauwohnung über preisgünstige Wohnungen für Familien bis hin zu altengerechten Kleinraumwohnungen reicht das Angebot. Obwohl in den zurückliegenden Jahren viele Gebäude saniert wurden, gibt es an einigen Immobilien weiterhin Handlungsbedarf. Dennoch, die rückläufige Leerstandsquote stellt eine große Stärke des Viertels dar. Diese Trendwende resultiert nicht zuletzt auf einen vermehrten Zuzug von Studenten und jungen Familien.

Insgesamt umfasst das Quartier rund 900 Wohngebäude mit 5.900 Haushalten. Lediglich 20% der Wohngebäude sind im Besitz von Wohnungsgesellschaften, der restliche Wohnungsbestand befindet sich in der Hand privater

Eigentümer. Im Unionviertel lässt es sich nicht nur zentral, sondern auch günstig wohnen. Das Wohnungsangebot ist vielfältig und genügt unterschiedlichen Ansprüchen. Das Mietniveau ist insgesamt sehr günstig (3,40 - 5,20 € / m² Wohnfläche) und richtet sich vermehrt an:

- Kleinhaushalte mit niedrigem Erwerbseinkommen – auch Starterhaushalte
- Studentenhaushalte (steigende Tendenz)
- Kleinhaushalte, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Transfereinkommen bestreiten, vielfach von Arbeitslosigkeit betroffen sind und
- Migrantenfamilien

Lokale Ökonomie und Verkehr

Ein Auto ist im Unionviertel nicht zwingend erforderlich: Zu Fuß, mit dem Rad oder dem gut ausgebauten Netz des öffentlichen Nahverkehrs sind zentrale Punkte, wie die Dortmunder City, in wenigen Minuten erreichbar. Auch der schnelle Anschluss an das Verkehrsnetz der Deutschen Bahn unterstützt die Mobilität der Menschen im Quartier. Als Nahversorgungsader des Stadtteils dient die Rheinische Straße. In den großflächigen Einzelhandelsgeschäften sowie in den vielen kleinen Fachgeschäften werden vorwiegend Güter des täglichen Bedarfs angeboten. Ein Alleinstellungsmerkmal stellen die tamilischen Geschäfte und gastronomischen Betriebe im zentralen Bereich der Rheinischen Straße dar.

In den vergangenen Jahren hat sich eine Vielzahl von Ateliers und kreativwirtschaftlichen Unternehmen im Unionviertel angesiedelt. Der Union Gewerbehof und Heimatdesign mit der Neuen Kolonie West und dem Unionviertel-Verein sind Beispiele für wichtige Akteure dieser Entwicklung.

Zielgruppen des Projektes „...mit Energie sparen“

Das Projekt „...mit Energie sparen“ richtete sich an private Haushalte sowie Gewerbetreibende, die zu Energiesparmaßnahmen in den privaten Haushalten und im öffentlichen Bereich und zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs in Handel und Gewerbe motiviert werden sollten. Die Einbindung der Zielgruppen orientierte sich an den konkreten realen Rahmen- und Situationsbedingungen im Unionviertel und unterlag dabei der Berücksichtigung folgender charakteristischer Merkmale:

- soziodemografisch heterogene Bevölkerungssituation
- typisch hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund
- hohe Anzahl privater Immobilienbesitzer, lediglich 20% der Wohnungen befinden sich im Besitz von Wohnungsgesellschaften und sind über diese ansprechbar
- vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil sozial schwacher Bewohnerinnen und Bewohner



4 Konzept & Methodik

Veränderung von Einstellungen durch mobilisierende Kommunikation

Mit über 1,7 Mio. Tonnen jährlich erzeugen die privaten Haushalte über ein Drittel des Treibhausgases CO₂ in Dortmund. Rund 10.000 Menschen in 5.900 Haushalten und Unternehmen im Unionviertel besitzen hier einen nennenswerten Anteil. Ein durchschnittlicher Haushalt kann im Jahr 800 kWh Energie einsparen und damit die CO₂-Bilanz um 530 kg nach unten drücken. Bei Beteiligung des ganzen Quartiers wären das 3.127 Tonnen CO₂ weniger.

Das Projekt zielte insofern auf eine „Verhaltensänderung“: Im Gegensatz zum bisherigen Verhalten sollen die Bürgerinnen und Bürger entlang der Rheinischen Straße sich so verhalten, dass sie Energie einsparen. Diese Verhaltensänderung sollte möglichst bedeutend sein (in Studien werden 20 % Energieeinsparung als realistisch/erreichbar genannt – dies war eine Zielmarke im Projekt). Das neu erlernte Verhalten soll sich nachhaltig stabil zeigen und damit insbesondere der oft beobachtete Rückfall in das alte und langjährig eintrainierte Verhalten verhindert werden.

- argumentieren mit „added values“ (Ökologie)
- belohnen mit „Wir gemeinsam“-Aktion

Das Erreichen einer Verhaltensänderung zählt zu den besonders komplexen Aufgaben – besonders, wenn diese im größeren Umfang erfolgt (Erzielen einer bedeutenden Einsparung) und sich nachhaltig stabil ausprägen soll (Vermeiden eines Rückfalls in vorheriges Verhalten).

Vor dem Hintergrund der auch in der IZT Studie (BewareE – IZT 2010) erläuterten psychologisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse kann ein solches Vorhaben nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn psychologische Erkenntnisse, etwa zum Veränderungsmanagement oder auch Erkenntnisse im Rahmen der persuasiven Kommunikationsforschung, berücksichtigt werden.

Das bedeutet, dass ein rein auf Kommunikation basierender Ansatz (etwa Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im engeren Sinne) zur Zielerreichung chancenlos ist. Dennoch kann auf begleitende und motivierende / mobilisierende Kommunikation selbstverständlich im Prozess nicht verzichtet werden.

Kommunikation ist die tragende Säule des Prozesses zur Einstellungsänderung; sie kann aber nur einen Baustein im gesamten Change Prozess darstellen.

Daher basierte die Vorgehensweise auf einem zentralen Mitmacher-Prozess, in den Teilnehmer mit Argumenten aus mehreren Richtungen eingeworben werden:

- egoistische Argumente (eigenes Einspar-Potenzial)
- altruistische Argumente (alle gemeinsam „ersparen“ etwas, das dem ganzen Viertel zugute kommt)
- ökologische Argumente (Umweltaspekte, denen sich niemand entziehen kann)

Alle Argumentationen wurden so geführt, dass sie

- klar
 - relevant
 - nachvollziehbar
- für die Bewohnerinnen und Bewohner des Unionviertels sind.

Durch gezielte, zielgruppengerechte Einzel-Kampagnen sollten so parallel zur allgemeinen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Mitmacher und Multiplikatoren für das Energiesparen gewonnen werden.



4 Konzept & Methodik

Nachvollziehbar und relevant: Die 5-Euro-Sparbeispiele

Gerade ein so stark strapaziertes Thema wie das Energiesparen braucht Argumente, die von den Bürgerinnen und Bürgern direkt nachvollzogen werden können.



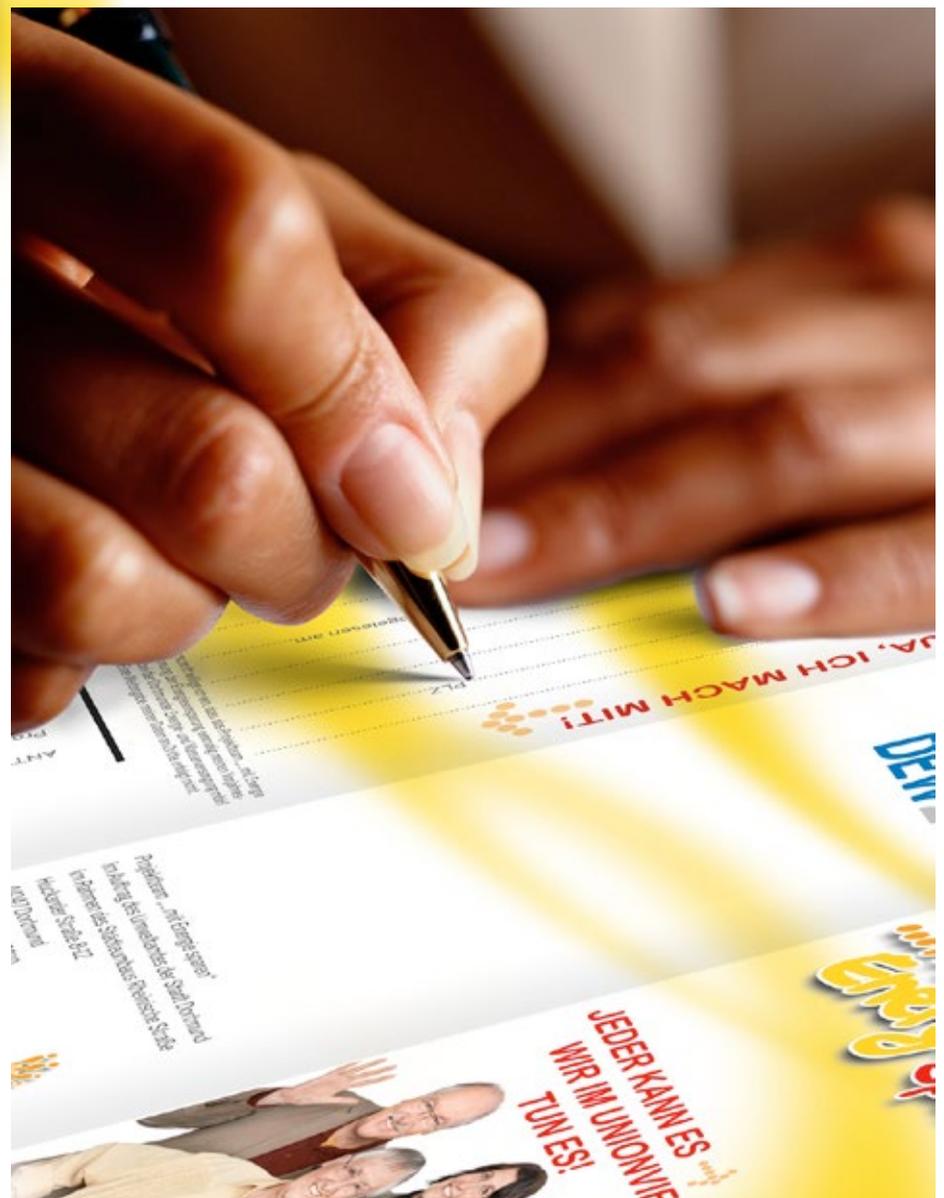
Daher basierte die gesamte Beratung mit ihren Energiespar-Tipps, aber auch die Kommunikation von Einsparpotenzialen auf Rechenbeispielen im Gegenwert von 5 €. Beispiel: „7 mal die Wäsche auf der Leine statt im Wäschetrockner getrocknet – 5 € gespart“. Anhand dieses Betrages an der Grenze zwischen Kleingeld und Scheingeld wurden Einsparmöglichkeiten für jeden begreifbar und nachvollziehbar.

Zusätzliche Beispiele für sinnvolle und schöne Investitionen der gesparten 5 € im Unionviertel machten die Einsparungen noch „anfasserbar“.

Thema „wichtig machen“ und Teilnehmer gewinnen: Die Kampagnen

Da eine verbindende Identifikation der rund 10.000 Menschen im Unionviertel fehlt, wurden Kampagnen speziell auf einzelne Zielgruppen zugeschnitten ausgearbeitet und durchgeführt.

Die Beschreibung der einzelnen Kampagnen sind in Kap. 7 zu finden.



4 Konzept & Methodik

Zusätzlicher Anreiz und psychologischer Anker: Das altruistische Projekt

Neben dem subjektiven Nutzen der unmittelbaren eigenen Einsparung sowie dem generellen Argument des ökologischen Bewusstseins und des Umweltschutzes wurde noch ein weiterer Anreiz zum Mitmachen geschaffen, dem sich kaum jemand entziehen kann.

Das Konzept sah vor, Sponsorengelder der ortsansässigen Industrie in Höhe der tatsächlichen Einsparungen der Bürgerinnen und Bürger einzuwerben, um damit ein geeignetes Objekt im Aktionsgebiet mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten, deren Erträge wiederum in gemeinnützige Projekte zugunsten des Unionviertels fließen sollten.

Die geeignete Dachfläche wollte der Spar- und Bauverein Dortmund eG bereitstellen; der Energieversorger DEW21 sollte ehrenamtlich als Betreiber der Anlage auftreten.

Maximal mögliches Einsparpotenzial:
5.900 Haushalte mit \varnothing 2.700 kWh Strom
à € 0,25 ≈ 4 Mio €
-> davon 15 % Einsparung
= **600.000 € jährlich**

Ausgehend von einer Beteiligung von 10 % der Haushalte und erwünschten Einsparungen von in Summe rund 60.000 € jährlich hätte mit Sponsorengeldern in gleicher Höhe eine PV-Anlage mit 30 kWp realisiert werden können, was einem jährlichen Ertrag von ca. 3.600 € entspricht, der dem Viertel für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestanden hätte.

Wichtige Argumente in der Überzeugung der Sponsoren

Akzeptanz: Positionierung als sozial kompetente Nachbarn und verantwortungsbewusste Bewohner des Unionviertels

Employer Branding: Darstellung als attraktiver, fairer Arbeitgeber im „War for Talents“

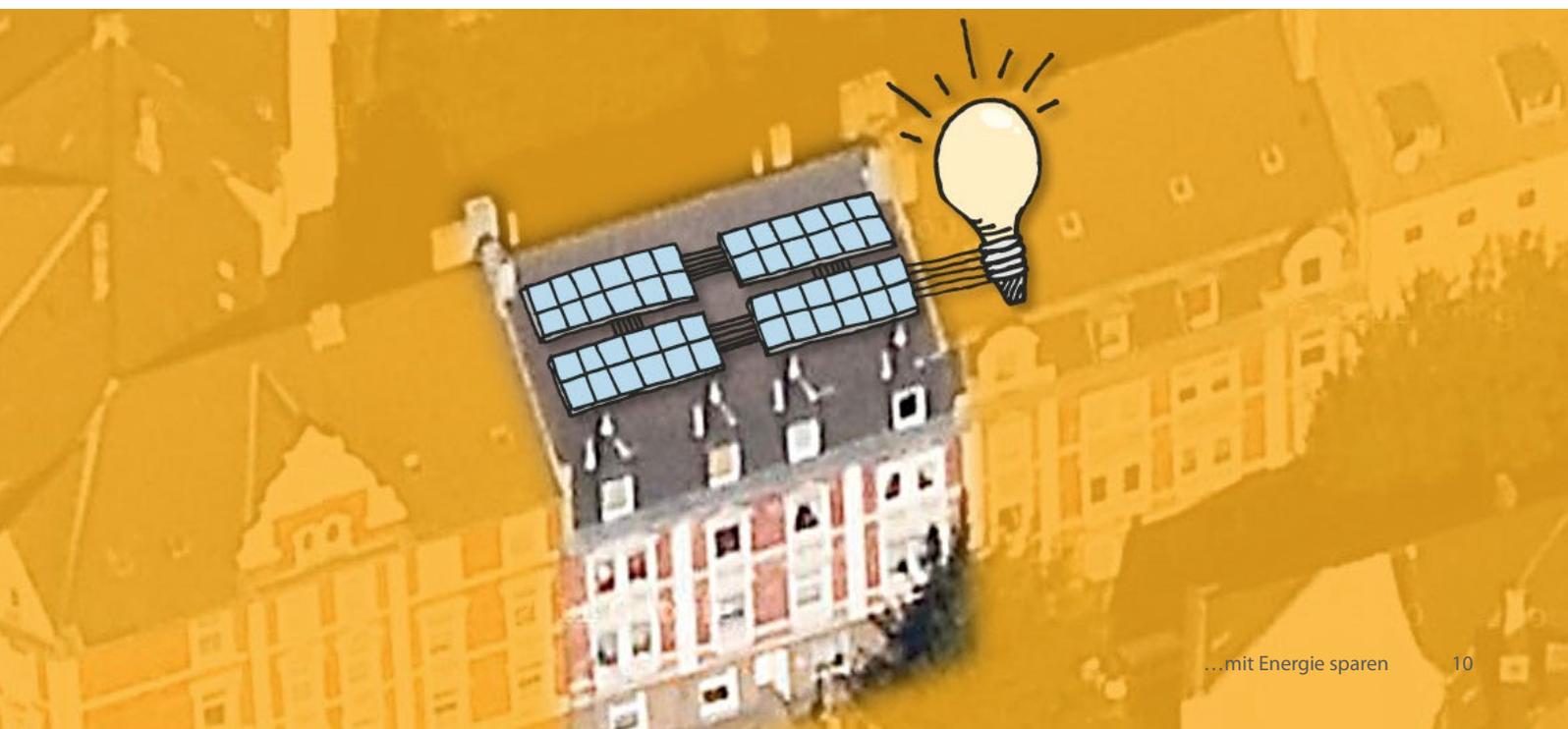
Bürgermeinung: Reduzierung von Vorbehalten und Ablehnung der Bürgerschaft gegen Unternehmensziele, -vorhaben und -begleiterscheinungen wie Betriebserweiterungen und Emissionen

Kommunikation: Nennung als Sponsor

- am Gebäude mit dem Solardach
 - auf dem Internet-Portal des Projekts
 - im Presseveröffentlichungen des Projektbüros/der Stadt Dortmund
 - in Aktionsflyern zur flächendeckenden Verteilung an 5.900 Haushalte
 - auf 18/1-Plakaten im Unionviertel
- weitere Nutzung:** Sponsoren hätten ihr Engagement im Rahmen der eigenen Unternehmenskommunikation (z.B. auf der eigenen Website) nutzen dürfen.

Leider hat sich trotz intensivem Kontakt- und Informationsmanagement sowohl durch das Projektbüro als auch von politischer Seite keines der angesprochenen Wirtschaftsunternehmen im Unionviertel zu einem Sponsoring bereit erklärt.

Damit entfiel auch das zusätzliche Mitmach-Argument gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern im Unionviertel.



4 Konzept & Methodik

Das zeitliche Vorgehen: Projektphasen und Meilensteine

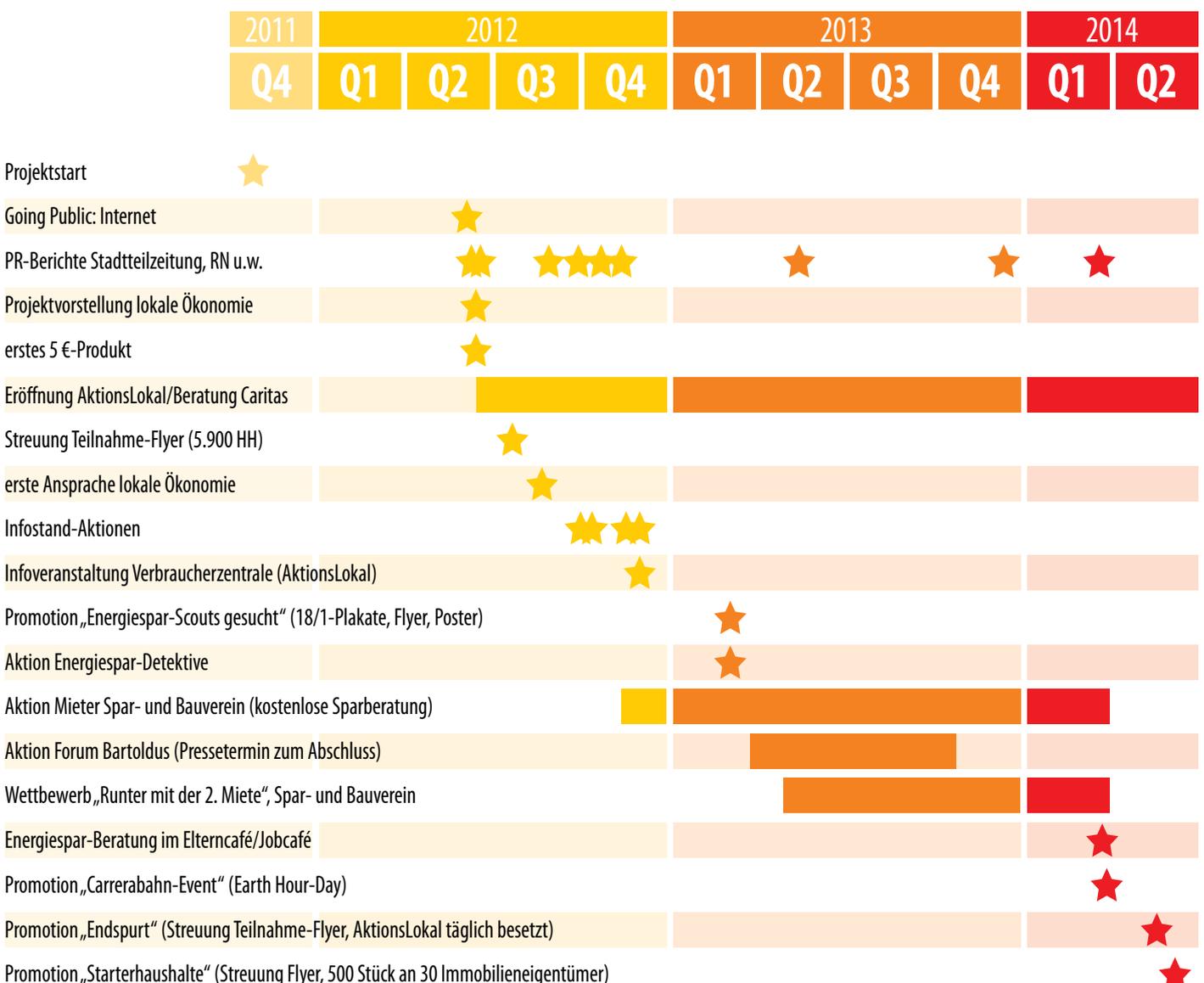
Zu Beginn des Projektes im November 2011 wurden zunächst die Prozessmarke und ein einheitliches Kampagnendesign entwickelt sowie umfangreiche Rechercharbeiten zu Daten, Fakten und Einstellungen beim Energieverbrauch und zum Energiesparen vorgenommen.

In der Ankündigungsphase im April und Mai 2012 erarbeitete das Projektteam zunächst das Internet-Portal www.energie-sparen-dortmund.de als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform.

Gespräche mit Multiplikatoren und Kooperationspartnern wurden mithilfe von individuellen PowerPoint-Präsentationen geführt.

Das „Going Public“ mit der Eröffnung und Einweihung des AktionsLokals an der Rheinischen Straße sowie der flächendeckenden Verteilung der Teilnahme-Flyer an alle Haushalte erfolgte ab Juni 2012.

Ab diesem Zeitpunkt gelangte auch die mit konkreten Beratungsinhalten und Checklisten, Tipps und Tricks zum Energiesparen gefüllte Beratungsbroschüre zum Einsatz, die alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer automatisch zugeschickt bekamen. Eine zunächst geplante Phase der Verstärkung des neu erlernten Verhaltens (Nachhaltigkeit) konnte aufgrund der geringen Teilnahmebereitschaft der Bürgerinnen und Bürger im Unionviertel nicht mehr durchgeführt werden.





MM
ERTEL

dortmund.de

Stadt Dortmund

5 Corporate Design

Absender, Logo und Gestaltung: bürgernah und freundlich

Damit verhaltensändernde Kommunikation überhaupt Aussicht auf Erfolg hat, muss bereits der Absender Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Bürgernähe ausstrahlen, ohne institutionell und belehrend zu wirken.

In Abstimmung mit dem Auftraggeber, dem Umweltamt der Stadt Dortmund, wurde daher beschlossen, statt diesem als Initiator und Absender der Botschaft ein Projektbüro mit Sitz direkt im Unionviertel auszuweisen.

Da es keine verbindende Identität entlang der Rheinischen Straße als Handlungsrahmen gab, wurde das Projekt „...mit Energie sparen“ genannt; ein Name, der zusätzlich zu den identifizierenden Schlüsselwörtern noch einen Appell enthält.

Basis für die gewählte Internet-Domain www.energie-sparen-dortmund.de wurde die Stadt Dortmund als nächsthöhere Identifikationsebene.

Auf diese Weise fand die Kommunikation mit Anwohnern, Hausbesitzern und lokaler Ökonomie nicht „Top->Down“ statt, sondern auf Augenhöhe.

Für die Logogestaltung waren die selben Argumente ausschlaggebend; es musste für Zielgruppen ganz unterschiedlicher Motivationen, sozialer Schichten, ethnischer Hintergründe und Bildungsstände nachvollziehbar und sympathisch sein.

Die offene Hand als (in allen relevanten Kulturkreisen unverfängliches) Symbol für ein Aufeinanderzugehen in Verbindung mit einer gut lesbaren, sympathischen Schreifschrift in warmen, energiegeladenen Farben bietet noch einen weiteren, wichtigen Vorteil: Die fünf Finger schließen die konzeptionelle Klammer der „5-€-Sparbeispiele“. Die Finger erinnern in ihrer Form zudem an eine Menschengruppe.



6 Eingesetzte Werbemittel und Medien

Information und Nutzen im Fokus: Die Werbemittel

Zentrales Element und Informationsplattform des Projektes war der Internetauftritt unter www.energie-sparen-dortmund.de. Er diente dem Mitmachprozess als Basis (Zählerstandseingabe) und stellte alle Argumente zur Teilnahme sowie sämtliche Energiespar-Tipps übersichtlich dar. Darüber hinaus wurden hier aktuelle Veranstaltungen angekündigt und die Kooperationspartner vorgestellt.

Als unmittelbare Aufforderung zum Mitmachen wurde als erstes Druckprodukt eine Teilnahmeflyer (6-seitig, lang-DIN) an alle Haushalte im Unionviertel verteilt.

Nach dem Ausfüllen der dort enthaltenen, ausgefüllten Rückantwortkarte erhielten die Teilnehmer per Post die umfangreiche Beratungsbroschüre mit konkreten Einspartipps für alle Bereiche des Haushalts.

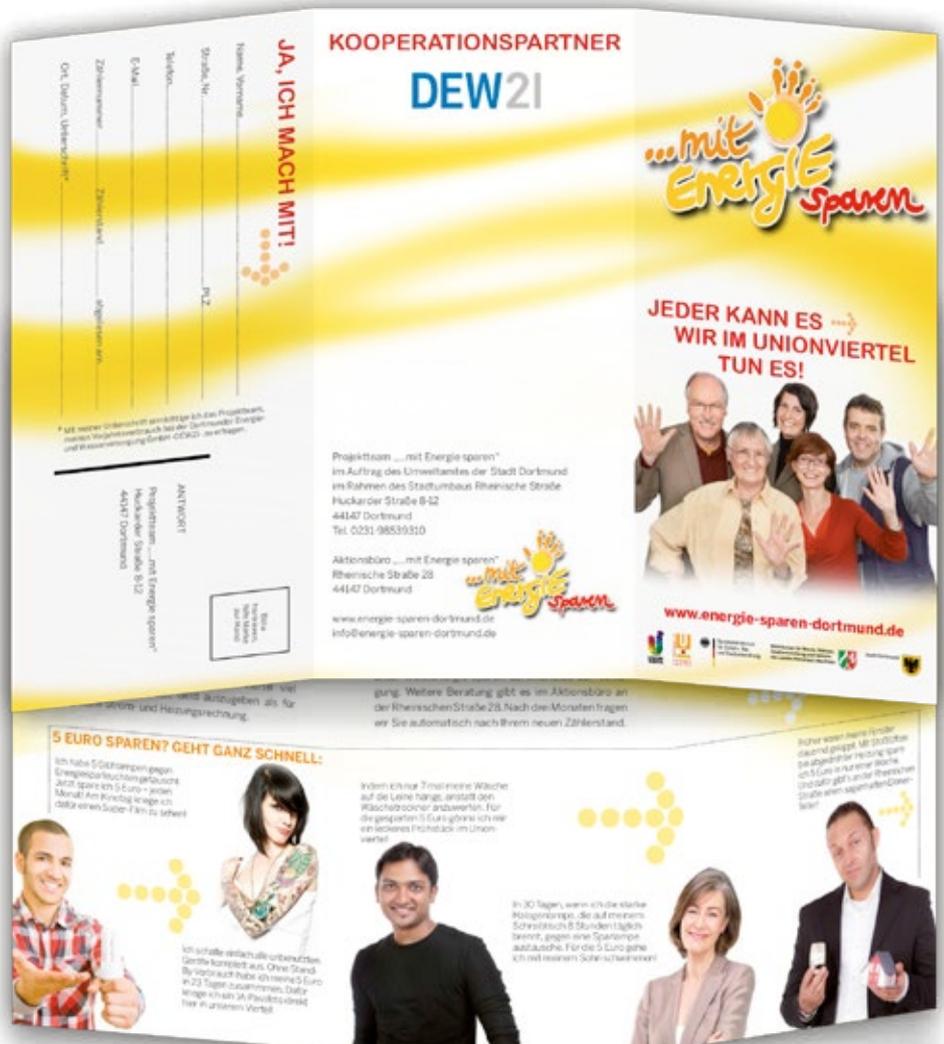
Darüber hinaus wurden für verschiedene Zielgruppen individuell aufbereitete Themenbroschüren erstellt. So entstand aus der Kooperation mit der Kindertagesstätte des Forum Bartoldus die 12-seitige Broschüre „Den Energiefressern auf der Spur: Energiespar-Detektive in der Kita und zu Hause“ sowie eine knackige Sammlung mit fünf Tipps speziell für Starter-Haushalte.

Neben Thekenaufstellern mit weiteren Teilnahmeflyern zum Mitnehmen wurden bei gewerblichen Multiplikatoren im ganzen Unionviertel Aufkleber für Eingangstüren, Schaufenster und Theken verteilt.



Mitmach-Aufkleber

Beratungsbroschüre



Teilnahmeflyer



6 Eingesetzte Werbemittel und Medien

Startseite
www.energie-sparen-dortmund.de/startseite/

5 Euro für mich Downloads Kontakt Impressum

„5 EURO SPAREN? GEHT GANZ SCHNELL“

Ich schalte einfach alle unbenutzten Geräte komplett aus. Ohne StandBy-Verbrauch habe ich meine 5 Euro in 23 Tagen zusammen. Dafür kriege ich ein 1A-Passfoto direkt hier in unserem Viertel!

WAS HAT DAS VIERTEL DAVON?
Jeder, der mitmacht, behält sich mit seinen Einsparungen selbst. Doch auch das Unionviertel profitiert: Jeder Euro, den Sie einsparen, wird von Sponsoren noch einmal dazugelegt und in ein gemeinnütziges Projekt investiert, von dem alle im Quartier etwas haben.

WAS HAT DIE UMWELT DAVON?
Mit über 100 Mio. Tonnen jährlich erzeugen die privaten Haushalte rund 15 % des Treibhausgases CO2 in Deutschland. Jetzt ist es natürlich einfach, zu fragen: "Und was soll ich alleine dagegen tun?"

WIE KANN ICH ENERGIE SPAREN?
Ihr Weg zu weniger Verbrauch - genau so viel Komfort - mehr im Portemonnaie: Sie müssen sich nur entscheiden, etwas zu tun. Unternehmen Sie jetzt gemeinsam mit Ihren Nachbarn aus dem Unionviertel etwas gegen die ständig steigenden Energiekosten.

WIE MACHE ICH MIT?
Damit Sie und wir wissen, wie erfolgreich Sie mit unseren Tipps Ihren Energieverbrauch gesenkt haben, brauchen wir natürlich Zahlen: Die Nummer Ihres Stromzählers und den Zählerstand, wenn Sie mit dem Sparen beginnen.

Nicht aus dem Unionviertel?
Für alle anderen Dortmunder "...mit Energie sparen" ist zurzeit einzig und allein den Bürgern des Unionviertels vorbehalten. Wer aus anderen Dortmunder Stadtteilen kommt und trotzdem etwas für das Klima und seinen Geldbeutel tun möchte, ist bei "Dortmund-tut-was.de" genau richtig!

News vom 30.05.2014
Energiespar-Beratung im Juni täglich: "...mit Energie sparen" - Unionviertel startet noch einmal richtig durch!
Zum Projektende öffnet das Aktionsbüro an der Rheinische Straße vom 2. bis 14. Juni volle zwei Wochen täglich seine Tür. Die Caritas-Berater stehen Unionviertel-BewohnerInnen montags bis freitags von 9 bis 17:30 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr mit Rat & Tat zur Seite und bieten zudem noch tolle Aktionen und attraktive Gewinnspiele.

News vom 03.02.2014
Kooperation mit Caritas und Spar- und Bauverein (Kauf)!
Zahlreiche Haushalte beteiligten sich an dem Wettbewerb, den wir im November mit dem Spar- und Bauverein gestartet hatten. Für die 10 Besten sprang sogar ein Mietnachlass dabei heraus!
Ebenfalls dankbar waren die Haushalte, die von den Caritas-Beratern kostenlos ihren Energieverbrauch vor Ort prüfen lassen konnten.

News vom 25.1.2013
Große Geschenkaktion: Energiescouts gesucht!
Am 1. März geht es los: Schnelle Energiesparer aus dem Quartier werden extra belohnt!
Seien Sie Energiespar-Scout und registrieren Sie sich schnell. Den ersten 50 Teilnehmern aus dem Unionviertel schenken wir ein Energiespar-Set mit einem professionellen Energie-Messgerät, einer LED-Sparlampe und einer abschaltbaren Steckdosenleiste.

ZU DORTMUND-TUT-WAS.DE ZU DEN NEWS ZU DEN NEWS ZU DEN NEWS

Nach oben | Seite weiterempfehlen

Logo: ...mit Energie sparen

Logo: Stadt Dortmund

Logo: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Logo: Caritas

Logo: Spar- und Bauverein

Quicknavigation
• Startseite für mich
• Startseite für Unionviertel
• Startseite für die Umwelt
• Energiespartipps
• Zählerstandangabe

Tools
• Downloads
• Kontakt
• Impressum
• Home

Kontaktadressen
Projektteam "...mit Energie sparen"
Huckarder Straße 8-12
44147 Dortmund
Tel. 0231-98539310
info[at]energie-sparen-dortmund.de

Aktionsbüro "...mit Energie sparen"
Rheinische Straße 28
44147 Dortmund
geöffnet donnerstags 14 - 18 Uhr

Ansprechpartner
Das Projektteam "...mit Energie sparen" ist organisiert in der Planungsgruppe Stadtbüro Huckarder Straße 8-12 44147 Dortmund Tel. 0231-9732073 www.stadtbuero.com Büroinhaber Dipl.-Ing. Dirk Rüb

...mit Energie sparen

DEN ENERGIEFRESSERN AUF DER SPUR!

ENERGIESPAR-DETEKTIVE IN DER KITA UND ZU HAUSE

Logo: ...mit Energie sparen

Logo: Stadt Dortmund

Logo: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Logo: Caritas

Logo: Spar- und Bauverein

Kita-Broschüre

Flyer Starterhaushalte

...mit Energie sparen

5 ENERGIESPARTIPPS FÜR DIE NEUE WOHNUNG

Logo: ...mit Energie sparen

Logo: Stadt Dortmund

Logo: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Logo: Caritas

Logo: Spar- und Bauverein

www.energie-sparen-dortmund.de

7 Kampagnen & Maßnahmen

Das Thema „Energiesparen“ sollte durch gezielte Kommunikation in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung im Unionviertel rücken. Die durchgeführten Kampagnen zielten dabei nicht etwa auf die reine Kommunikation, wie die Beseitigung von Informationsdefiziten oder den Aufbau von Bekanntheit. Vielmehr stand die Veränderung von Einstellungen und Handlungsweisen im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck wurden zielgruppenorientierte Maßnahmen entwickelt, die das Thema „Energiesparen“ langfristig im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger des Unionviertels verankern sollte.



7 Kampagnen & Maßnahmen

Mittendrin im Quartier: Die Infostände

Eine der ersten Maßnahmen zielte auf die direkte Ansprache der Bürgerinnen und Bürger des Unionviertels. An mehreren Terminen bestand die Möglichkeit, sich Informationen rund um das Thema Energiesparen auf Haushaltsebene einzuholen und durch Mitmach-Aktionen Interesse am Projekt zu bekunden.

Termine und Standorte:

- 01.10.2012 14-17h REWE-Center, Rh.Str.
- 11.10.2012 9-12h REWE-Center, Rh.Str.
- 22.11.2012 14-16:30h AktionsLokal, Rh.Str.
- 27.11.2012 13:45-16:45h Rh.Str. (Nähe REWE)

Zielgruppe

Passanten aus dem Unionviertel

eingesetzte Hilfsmittel

- Aktionsstand mit
 - Stehtisch mit farbiger Husse
 - Outdoor-Banner 80 x 170 cm
 - Beachflag mit Projektlogo
 - Fragebogen
 - Mitmachflyer
 - Beratungszeiten-Flyer Aktionslokal
 - Dankeschön Give-Away

Ergebnis

Frequenz (angesprochen) 1.013
 an Befragung teilgenommen 85

Der überwiegende Teil der Befragten verschiedener Nationalitäten, Altersgruppen und Geschlechter war sich der Tatsache stetig steigender Energiekosten bewusst.

Den eigenen Stromverbrauch kannten über 50 % und es wird bereits überwiegend versucht, ihn zu senken. Jedoch hatten viele Bürgerinnen und Bürger Schwierigkeiten, weitere Sparpotenziale auszumachen und waren an Energiespartipps insofern sehr interessiert. Etwa die Hälfte gab an, an einer persönlichen Energiesparberatung teilnehmen zu wollen.



7 Kampagnen & Maßnahmen

Energiesparberatung und dauernde Präsenz vor Ort: Das AktionsLokal

Um dem Projekt einen Standort im Unionviertel und ein Gesicht zu geben wurde für die Projektlaufzeit ein Aktionslokal an der Rheinischen Straße 28 eingerichtet.



Das Ladenlokal mit seinem Schaufenster bot die Möglichkeit, Informationen zum Projekt darzustellen. Im Lokal selbst lagen Broschüren, Infolyer und Teilnehmerkarten zum Projekt und themenrelevantes Infomaterial von anderen Stellen aus. Den Schwerpunkt des AktionsLokals bildete eine kostenlose Beratung zu Energieeinsparmöglichkeiten, die für alle Interessierte einmal wöchentlich angeboten wurde.

Zeitraum

22.05.2012: Eröffnung des Aktionslokals in Verbindung mit einem Pressetermin
September 2012 - Juni 2014: Beratungsangebot (donnerstags 14-18 Uhr)
September 2013: Überarbeitung Infomaterial im Schaufenster, um gezielter auf das Beratungsangebot des Energiesparservices hinzuweisen

Zielgruppe

Interessierte Anwohnerinnen und Anwohner des Unionviertels, Gewerbetreibende

Kooperationspartner

Energiesparservice des Caritasverband Dortmund e.V.
(führte Energiespar-Beratung durch)

Eingesetzte Hilfsmittel

- Flyer Beratungszeiten AktionsLokal
- Kundenstopper A0 (Bürgersteig)
- Poster mit Öffnungszeiten
- zielgruppenadäquate Schaufenster-Banner mit beispielhaften Spartipps
- Erwähnung der wöchentlichen Beratungsmöglichkeit in allen Werbemitteln des Projektes

Ergebnis

Die Energiespar-Beratung wurde nur vereinzelt im Ladenlokal wahrgenommen. Erfolgreicher kam die Beratung zum Einsatz, wenn die Berater das AktionsLokal verließen und Passanten gezielt ansprachen. Im Durchschnitt wurden 3-5 Interessierte pro Woche beraten. Das Lokal bot den Energieberater zudem Raum zur Vorbereitung der Haushaltsberatungen im Unionviertel.



7 Kampagnen & Maßnahmen

Plakatkampagne/Promotion „Energiespar-Scouts gesucht“

Im Rahmen dieser Maßnahme fand eine breit angelegte Werbekampagne statt. Großplakate wurden an 4 Anschlagstellen im Unionviertel angebracht und Teilnehmerflyer an alle Haushalte sowie in gezielten Auslagen im Viertel verteilt. Zudem wurde mit Hilfe von DIN A3-Postern und über eine Ankündigung im Internetportal zur Teilnahme aufgerufen. Ziel der Aktion war die Gewinnung von Energiespar-Scouts, die als Multiplikatoren für das Projekt fungierten. Als Anreiz erhielten die ersten 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Energiespar-Set.

Zeitraum

Februar 2013:

Verteilung/Auslage Flyer und Poster
26.2. - 7.3.2013:

18/1-Plakate Lange Str. 8, Möller-/
Rheinische Str., Rheinische Str. 78,
Sudermann-/Rheinische Str.

Zielgruppe

Passanten im Unionviertel
alle Haushalte

Kooperationspartner

Energiesparservice des Caritasverband
Dortmund e. V.

Eingesetzte Hilfsmittel

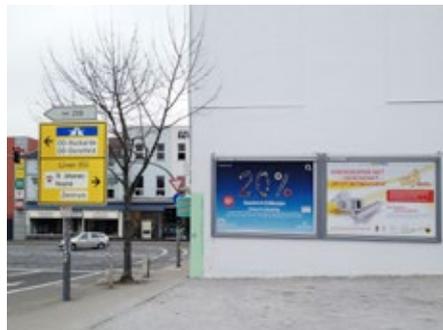
- Flyer, 4-seitig, lang-DIN mit Rückantwort-Karte (7.500 St.)
- Aktionsposter DIN A3 (ca. 110 Verteilstellen)
- 18/1-Plakat (Großfläche; 4 Anschlagstellen)
- 15 Energiespar-Sets (Messgerät, schaltbare Steckerleiste, LED-Sparlampe)

Ergebnis

Trotz der großer Gewinnchance auf eines der Energiespar-Set konnte nur eine geringe Erhöhung der Teilnehmerzahl erzielt werden.



18/1-Standort Lange Straße 8



18/1-Standort Möllerstr./Rheinische Str.



18/1-Standort Rheinische Straße 78



18/1-Standort Sudermann-/Rhein. Straße



Aktionsposter DIN A3

7 Kampagnen & Maßnahmen

Lokale Ökonomie

Die im Quartier ansässigen Einzelhandelsgeschäfte wurden in die Kampagnenarbeit einbezogen. Hierzu wurden die an der Rheinischen Straße ansässigen Händler gezielt angesprochen. In den mitwirkungsbereiten Geschäften wurde ein Thekendisplay mit dem Projekt-/Teilnehmerflyer aufgestellt und ein Mitmach-Aufkleber nach außen sichtbar an das Schaufenster des Geschäftes angebracht. Die Geschäftsinhaberin bzw. der Geschäftsinhaber wurden über die Grundzüge des Projektes informiert, so dass sie in ihren Kundengesprächen die Informationen an ihre Kunden weitergeben konnten.

Zeitraum

Kontaktaufnahme im Mai und Juni 2012, Nachrüsten der Geschäfte mit Thekendisplays und Infomaterial Dezember 2013 und Januar 2014

Zielgruppe

Ladengeschäfte an der Rheinischen Straße, Kunden der Händler

Kooperationspartner

Inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte

Eingesetzte Hilfsmittel

- Thekendisplay Teilnehmerflyer (20 St.)
- Mitmach-Aufkleber (50 St.)

10 Gespräche mit lokaler Ökonomie im Zuge des Aufbaus der Infopoints zum Projekt in den Ladengeschäften an der Rheinische Straße

Ergebnis

In den Geschäften bestand durchaus ein Interesse, an dieser Aktion mitzuwirken. Das Engagement darf aber nicht überschätzt werden. Es ist im Detail nicht abzuschätzen, mit wievielen Kunden und mit welcher Wirkung die gewünschten Kundengespräche geführt wurden. Eine abschließende Befragung der mitwirkenden Händler ist nicht durchgeführt worden. Es war wichtig, ein Platz sparendes und wertiges Infosystem (Thekendisplay) anzubieten, ansonsten wäre die Mitwirkungsbereitschaft weiter gesunken. Auf die Einführung zunächst geplanter, sogenannter ‚5 Euro-Produkte‘ wurde im Projektverlauf verzichtet, da die 5 Euro Einsparidee in der Außendarstellung und in der Kampagnensystematik aufgegeben wurde.



7 Kampagnen & Maßnahmen

Energie-Projekt mit dem Kath. Familienzentrum Forum Bartoldus

Durchgeführt wurden verschiedene Einzel-Projekten mit dem Katholischen Familienzentrum Forum Bartoldus. Zunächst setzten sich die Kinder in Lerngruppen mit dem Thema Energie auseinander. Durch das Aufspüren von „Energiefressern“ in der Einrichtung und zu Hause wurde den Kindern das Thema Energieverbrauch und -verschwendung bewusst gemacht. Die Eltern sollten hierdurch ebenfalls sensibilisiert werden.

Zeitraum

26.03.2013: Energie-Check der Caritas im Familienzentrum
08.04.2013: Infostand im Familienzentrum zur Information der Eltern über das Projekt und Gewinnung der Eltern zur Teilnahme am Gesamtprojekt
03.05.2013: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse des Energie-Checks durch die Caritas im Familienzentrum
Mai bis Juli 2013 Durchführung des „Kinder-Projektes“ im Familienzentrum
Aug. 2013: Erstellung der Broschüre für das Familienzentrum
07.10.2013: Durchführung eines Pressetermins im Familienzentrum zur Vorstellung der Broschüre „Den Energiefressern auf der Spur!“ und des Gesamtprojektes

Zielgruppe

Kinder und Eltern der Kindertageseinrichtung

Kooperationspartner

Energiesparservice des Caritasverband Dortmund e. V.
Katholisches Familienzentrum Forum Bartoldus

Eingesetzte Hilfsmittel

- Aktionsstand
- Infomaterial zum Projekt und
- eine speziell für Vorschulkinder produziertes Bilderbuch zum Thema

Ergebnis

Das Energie-Projekt im Familienzentrum Bartoldus wurde mit Erfolg durchgeführt: Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen konnte der Energieverbrauch in der Einrichtung reduziert werden. Gleichzeitig wurden die Kinder und Eltern durch die Aktionen für das Thema Energiesparen sensibilisiert.

Das produzierte Bilderbuch soll auch in anderen Einrichtungen in Dortmund eingesetzt werden. Insgesamt haben 8 Kinder an der Mitmachaktion teilgenommen sowie 60 Kinder und deren Eltern am allgemeinen Infoteil.



7 Kampagnen & Maßnahmen

Spar- und Bauverein eG: Kostenlose Energiesparberatung

Die Mieterinnen und Mieter des Spar- und Bauvereins Dortmund im Bereich des Westparks erhielten die Möglichkeit, eine individuelle und kostenlose Beratung in der eigenen Wohnung zu Energieeinsparmöglichkeiten zu erhalten. Im Rahmen der Beratung wurden in der Regel zwei Termine durchgeführt. Beim ersten Besuch wurden die Verbrauchsstellen/-geräte gemeinsam erfasst und analysiert. Bei einem zweiten Besuch erhielt der Haushalt einen schriftlichen Nachweis, in dem die Einsparmöglichkeiten und die Einsparpotenziale sowie die Kosten für die Nachrüstung aufgelistet wurden. Zudem wurden energiesparende Mitbringsel an die Teilnehmer der kostenlosen Energiesparberatung übergeben.

Zeitraum

Mitte November 2013: Versand der Infoschreiben durch Spar- und Bau an rd. 130 Haushalte
Dezember 2013 - Juni 2014: Kostenlose Energiesparberatung

Zielgruppe

Mieterinnen und Mieter des Spar- und Bauverein eG Dortmund im Bereich des Westparks

Kooperationspartner

Spar- und Bauverein eG Dortmund
Energiespar-Berater der Caritas Dortmund als Referent auf den Veranstaltungen

Eingesetzte Hilfsmittel

- Infoschreiben von Spar- und Bau (rd. 130 Stk.)
- Erhebungsbogen (des Energiespar-services)
- Give-Aways wie Wassersparhilfen, Energiesparlampen, abschaltbare Steckdosenleisten

Ergebnis

Im Rahmen der Aktion fanden insgesamt 25 Haushaltsberatungen im Bereich Strom, Wasser und Heizenergie mit Mieterinnen und Mietern des Spar- und Bauvereins statt. Die konkret aufgezeigten Einsparpotenziale ergaben eine Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase von insgesamt 15.070 kg CO₂. Die Senkung des Verbrauchs erfolgte dabei durch Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen. So konnten beispielsweise alleine durch den Einsatz von Wassersparartikeln die Nebenkosten jährlich um ca. 70 € pro Haushalt gesenkt werden. Bei Strom und Heizenergie liegt das Einsparpotential bei durchschnittlich 234 € bzw. 49 € im Jahr.

Insgesamt konnte der Energiesparservice die Bezieherinnen und Bezieher von Hilfen zum Lebensunterhalt grundsätzlich kostenlos beraten. Die ansonsten angefallenen Kosten für die Beratung weiterer Haushalte wurden vom Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Dortmund übernommen.

7 Kampagnen & Maßnahmen

Spar- und Bauverein: Wettbewerb „Runter mit der 2. Miete“

Der Spar- und Bauverein Dortmund hat seine Mieterschaft im Unionviertel zur aktiven Mitwirkung am Projekt „...mit Energie sparen“ aufgerufen.

Im Rahmen von Veranstaltungen im Mietertreff der Baugenossenschaft sollten die Bürgerinnen und Bürger über Einsparmöglichkeiten informiert und zur Teilnahme am Mitmachwettbewerb motiviert werden.

Ziel des Wettbewerbes war es, den Stromverbrauch innerhalb eines halben Jahres zu senken. Die zehn erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten von ihrem Vermieter einen einmaligen Abschlag von der monatlichen Miete erhalten (15 % Energie gespart führt zur einmaligen 15 %-Reduzierung der Nettokaltmiete). Zur Ermittlung der Energieeinsparung gaben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Anfangs- und einen Endzählerstand durch.

Zeitraum

Mai 2013: Versand der Infoschreiben durch den Spar- und Bauverein an ca. 900 Haushalte
Infoveranstaltungen am 22.05.13, 27.05.13 und 05.06.13.
Presstetermin zum Wettbewerb im AktionsLokal am 13.06.2013
Zeitraum Mitmachwettbewerb: Mai 2013 bis März 2013

Zielgruppe

Mieterinnen und Mieter des Spar- und Bauvereins im Unionviertel

Kooperationspartner

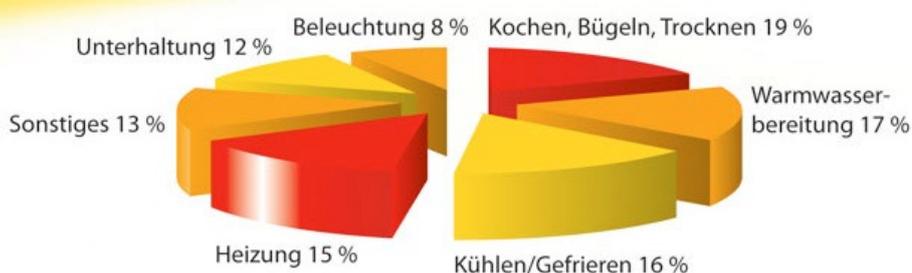
Spar- und Bauverein eG Dortmund
DEW 21 – Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (Zählerstandauswertung)
Energiespar-Berater der Caritas Dortmund als Referent auf den Veranstaltungen

Eingesetzte Hilfsmittel

- Einladungsschreiben vom Spar- und Bauverein (ca. 900 Stück)
- Infolyer/Teilnehmerkarten im Schreiben (ca. 900 Stück)
- Präsentation Energiespartipps (des Energiesparservices)
- Anschauungsmaterial (des Energiesparservices)

Ergebnis

Die Veranstaltungen wurden von den Mieterinnen und Mietern des Spar- und Bauvereins nicht angenommen (insgesamt 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Unter den registrierten Teilnehmerkarten des Mitmachwettbewerbs wurden 12 Mieterinnen und Mieter des Spar- und Bauvereins identifiziert, die in den Wettbewerb (zehn besten Sparer) einbezogen werden sollten. Die Ermittlung der Einsparquoten durch die DEW 21 erwies sich allerdings aufgrund technischer Herausforderungen als nicht machbar. Somit blieb die Auslobung der Gewinner ohne Erfolg.



Anteile verschiedener Stromverbraucher

7 Kampagnen & Maßnahmen

Energiesparberatung im Elterncafé und Jobcafé

Im Rahmen der beiden Veranstaltungsformate „Elterncafé“ und „Jobcafé“ der Stadtteilmütter im Unionviertel fand eine gezielte Beratung durch den Energiesparservice der Caritas statt. In intensiven Austausch- und Informationsrunden diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihren derzeitigen Energieverbrauch, Einsparpotenziale und Verhaltensänderungen. Durch zielgerichtete Tipps + Tricks wurden weitere Anreize und Ideen zum Energiesparen vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten als Multiplikatoren das Thema in ihre Nachbarschaft tragen.

Termine

24.03.2014, 10 - 12 Uhr, Elterncafé im Familienzentrum Plus, Siemensstr. 1
02.04.2014, 10 - 12Uhr, Jobcafé im VMDO, Beuthstr. 21

Zielgruppe

Besucher der Veranstaltungsformate „Elterncafé“ und „Jobcafé“

Kooperationspartner

Stadtteilmütter der Diakonie Dortmund
Energiesparservice des Caritasverband Dortmund e. V.

Ergebnis

Die Veranstaltungen im VMDO und im Familienzentrum Plus waren mit jeweils 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut besucht. Der Großteil der Teilnehmenden kam gut vorbereitet, mit der eigenen Stromrechnung im Gepäck, zu den Beratungsterminen. In offenen und lebhaften Diskussionsrunden wurden die „Stromfresser“ im eigenen Haushalt ermittelt. Bereits während der Veranstaltungen setzte ein deutliches Verständnis für einen bewussten Umgang mit Energie ein.

7 Kampagnen & Maßnahmen

Earth Hour

Anlässlich des Earth Hour Day startete am 29. März 2014 im Unionviertel ein Carrerabahn-Event der besonderen Art: Den Strom für die Autos erzeugte ein Radler, während sein Partner „am Drücker“ saß. In einem spannendem Wettbewerb traten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegeneinander an, den schnellsten Zweierteams winkten attraktive Preise. Im Rahmen der Veranstaltungen hatten die Besucher zudem die Möglichkeit, sich über das Projekt „...mit Energie sparen“ zu informieren und Energiespartipps einzuholen.

Zeitpunkt

29.03.2014 von 15:00 bis 20:30 Uhr am VMDO (Haus der Vielfalt, Beuthstr. 21)

Zielgruppe

Familien, Senioren, Kinder und Jugendliche des Unionviertels

Kooperationspartner

die Urbanisten e.V.
VMDO - Haus der Vielfalt als Veranstaltungsort
Energiespar-Berater der Caritas Dortmund

Eingesetzte Hilfsmittel

- 5.000 Aktionsflyer (Postwurfsendung)
- 150 Plakate Aktion Earth-Hour
- 4 orig. Carrera®-Bahnen
- 18 solarbetriebene LED-Designerleuchten „Sonnenblume“

Ergebnis

An der Veranstaltung nahmen insgesamt 35 Kinder, Jugendliche und junge Familien des Unionviertels teil. Das Carreabahn-Rennen wurde unten den Zweierteams begeistert ausgetragen. Aufgrund der Vielzahl an Kindern und Jugendlichen wurde der Infostand der Energiespar-Berater der Caritas nur geringfügig besucht.



...mit Energie sparen

Mach mit!

beim **CARRERA®-RACE MIT MUSKELKRAFT**

am **29.03.2014**

ab **15 UHR**

Gewinnen Sie 2 Carrera®-Bahnen und weitere tolle Preise!
Sie starten als 2-er-Team. Auf einem Fahrrad erzeugen Sie den Strom für die Autos, Ihr Partner sitzt am Drücker. Am 29. März vorbeikommen, anmelden und gewinnen!
Turnhalle beim VMDO-Haus der Vielfalt (Beuthstraße 21, DO)

UNION VIERTEL **energie sparen** **Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung** **Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen** **Stadt Dortmund**

7 Kampagnen & Maßnahmen

Endspurt

Zum Projektende öffnete das Aktions-Lokal an der Rheinischen Straße volle zwei Wochen täglich seine Tür. Die Caritas-Berater standen allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Unionviertels von montags bis freitags von 9 bis 17:30 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr mit Rat und Tat zur Seite und boten zudem noch tolle Aktionen und attraktive Gewinnspiele.

Zeitraum

02. – 14.06.2014, montags bis freitags von 9 bis 17:30 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr

Zielgruppe

Anwohnerinnen und Anwohner des Unionviertels

Kooperationspartner

Energiespar-Berater der Caritas Dortmund

Eingesetzte Hilfsmittel

- Handzettel durchgehende Beratung
- neue Außenwerbung am AktionsLokal
- Poster

Ergebnis

Während der zwei Aktionswochen verzeichnete das AktionsLokal an der Rheinischen Straße 3-5 Besucher pro Tag, die sich umfangreiche Informationen zum Thema Energiesparen einholten. Daneben vereinbarten 8 Anwohnerinnen und Anwohner des Unionviertels eine Haushaltsberatung in der eigenen Wohnung.

Die Energiespar-Berater der Caritas konnten dadurch weitere maßgeschneiderte Energiesparpotenziale ermitteln und an die jeweiligen Mieterinnen und Mieter weitergeben.

ENERGIEBERATUNG **kostenlos**
FÜR ALLE IM UNIONVIERTEL

Im AktionsLokal an der Rheinischen Straße 28 stehen Ihnen **VOM 2. BIS ZUM 14. JUNI** die Energiesparberater der Caritas **TÄGLICH** mit Rat & Tat zur Seite.

ÖFFNUNGSZEITEN:
montags – freitags 9 – 17:30 h
samstags 10 – 15 h
→ **KOSTENFREIE TIPPS & BERATUNG**
→ **AKTIONEN & GEWINNSPIELE**

www.energie-sparen-dortmund.de

mit Energie sparen

ENDSPURT

Für ALLE im Unionviertel · www.energie-sparen-dortmund.de

mit Energie sparen

AB SOFORT
TÄGLICHE BERATUNG
VON 14 - 18 UHR

→ **Kostenlose Tipps & Beratung**
→ **Aktionen & Gewinnspiele**

8 Bewertung

Schwierige Grundstimmung zum Thema, Kommunikationsnebel und schlechter Informationsstand zu Möglichkeiten der Einsparung

Mit Beginn des Projektes Anfang 2012 nahmen die Themen ‚Energiewende‘ und ‚Einsparung von Energie‘ in der deutschen Wahrnehmung einen immer größeren Raum ein und entwickelten sich zu einem zentralen Politikfeld. Wichtige Themen in diesem Zusammenhang waren:

- Ehrgeizige Einsparziele zur Eindämmung des Klimawandels
- Entlastung der energieintensive Industriezweige
- Verbrauch der privaten Haushalte im Fokus
- Steigende Energiepreise und ‚Energiearmut‘

Die privaten Konsumenten sehen zwar die Notwendigkeit für Einsparungen ein und wollen auch eigenes Geld sparen; gleichzeitig sind die Debatten zur Energiewende zum ewigen Leidthema für Viele geworden und das Thema wird immer unbeliebter (Vogel-Strauß-Taktik).

Verbraucher sind stark verunsichert: „Ich kann da sowieso nichts machen, die Stromkosten steigen immer weiter“. Gerade auch für einkommensschwächere und bildungsferne Bevölkerungsgruppen ist das Thema unübersichtlich. Die Möglichkeiten der Einsparung (von bis zu 20%) allein durch Verhaltensänderungen sind häufig nicht bekannt. Selbst die eigenen Stromkosten im Haushalt sind bei dieser Zielgruppe weitgehend unbekannt.

Die Anschaffung neuer Elektrogeräte oder der Wechsel zu preisgünstigeren Anbietern erscheinen vielen als einzige Handlungsoptionen.

Das Thema leidet unter zunehmendem Desinteresse und mangelnder Beliebtheit, sodass es immer schwieriger wird, Menschen zur Teilhabe an der Energiewende zu motivieren. Die Bereitschaft, mehr zu tun und bewusst Energie einzusparen, ist eher verhalten. (Querschnitt aus den Gesprächen an den Infoständen und aus den Beratungsgesprächen)

Beförderung des Projektgedankens durch den altruistischen Projektbaustein fehlte

Der altruistische Baustein war in der Projektkonzeption von zentraler Bedeutung. Ein Wir-Gefühl sollte auf Stadtteilebene entwickelt und damit zum Antrieb des eigenen Handelns werden. Zudem sollte eine gewisse – auch monetäre – Vorstellung vom Erreichten geweckt und eine Belohnung zusätzlich zur eigenen Einsparung gewährt werden. So sollte ein stärkerer Anreiz zur Teilhabe am Projekt gegeben werden.

Ein Engagement größerer Firmen/Akteure als Sponsoren hätte eine positive Wechselwirkung auf die Öffentlichkeitswirksamkeit des Projektes erzeugt.

Teilnehmerzahl am Gesamtprojekt weit hinter den Projektzielen

Das o.g. schwierige Umfeld hat zu weit aus geringeren Teilnehmerzahlen am Gesamtprojekt geführt als erwartet. Das Ziel, die individuelle (und gemeinsame) Einsparung transparent zu machen konnte nicht erreicht werden.

Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Aufrufe haben nur begrenzte Wirkung

Allgemeine Aufrufe, wie z.B. die ‚Plakataktion‘ und die Suche nach ‚Energiesparscouts‘ haben nur sehr geringe Wirkung gezeigt. Selbst in Aussicht gestellte Geschenke ‚Energiesparsets‘ oder anderen geldwerte Vorteile wie etwa die ‚Mietreduzierung‘ hatten keinen Erfolg. Misstrauen verhinderte Wahrnehmung und Verständnis, da oft auch in der Werbung vermeintliche Geschenke angepriesen werden.

Direkte Beratung, persönliche Ansprache und ‚Kampagnencharakter‘ sind bestimmende Erfolgsfaktoren

Die direkte (interessenunabhängige und kostenlose) Beratung der Haushalte war von entscheidender Bedeutung für die erreichten Erfolge des Projektes. Auch die Vor-Ort-Installation des Beratungsangebotes in einem zentral gelegenen Ladenlokal hat eine wichtige Unterstützung des Projektes geliefert. Den größten Erfolg hatte die direkte Ansprache (Anklingeln und Aufsuchen an der eigenen Haustür, Einzelgespräche). Auch die Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppen (z.B. Stadtteilmütter) waren Erfolg versprechend.

„Wir müssen noch viel Überzeugungsarbeit leisten, damit die Verbraucher die Vorteile der Energieeffizienz in vollem Umfang erkennen und die Chancen nutzen.“

Stephan Kohler (Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Energie-Agentur)



Projektteam „...mit Energie sparen“
im Auftrag der Stadt Dortmund
Huckarder Straße 8-12
44147 Dortmund
Tel. 0231-98539310

Aktionsbüro „...mit Energie sparen“
Rheinische Straße 28
44147 Dortmund

Durchführung:

Planungsgruppe Stadtbüro
Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
Tel. 0231-9732073
info@stadtbuero.com

C4C creative GmbH
Jovyplatz 4 [kreativAmt]
D-45964 Gladbeck
Tel. 02043-9211200
info@c4c-creative.de

www.energie-sparen-dortmund.de